

Dieeee Überraschung an der Mitgliederversammlung vom 1. September

Wieso nur 4 Seiten?

Es geht weiter mit der IG

Zu unserer grossen Freude kann die IG-Tösstallinie weiterleben.

Hannes Gehring, Redaktion und Layout ZUGnummer Gestern, an der 27. Mitglieder- und angekündigten Auflösungsversammlung, machte ich mich auf das Ende der 26jährigen Geschichte unserer Interessengemeinschaft Tösstallinie gefasst. Drei von vier Mitgliedern des Vorstandes hatten schon im Februar 2019 ihren Rücktritt be-

kündigt hatten, den Shuttle S43 zwischen Rüti und Wald einzustellen, und allenfalls die ganze Linie S26 zwischen Rüti und Winterthur durch Busse zu ersetzen.

Ich mache als Redaktor und Layouter zusammen mit meinen Kollegen die Mitgliederzeitung ZUGnummer seit der Nummer 14. Im März haben wir nun die Nummer 47

Wir dachten, dass die ZUGnummer 47 die letzte wäre

Hannes Gehring Nachdem drei von vier Vorstandsmitgliedern zurückgetreten waren und wir seit zwei Jahren keine neuen gefunden hatten, dachte ich, dass es vorbei sei mit der IG und deshalb auch mit der ZUGnummer. Wir planten darum keine neuen Artikel und stellten uns auf das Ende ein. Zu unserer grossen Überraschung meldeten sich an der letzten Mitgliederversammlung, der geplanten Auflösungsversammlung, drei Retter in der Not. Die ZUGnummer 48 hat dieses Mal nur 4 Seiten. Die Nummer 49 wird im Frühling 2021 erscheinen und wieder 16 Seiten umfassen.



Der neue Vorstand:

Alois Fischer Peter Schwarzenbach Paul Stopper Hannes Gehring

kannt gegeben und wir hatten keinen Ersatz gefunden.

Die Bevölkerung von Wald gründete im April 1994 den Verein IG SBB-Tösstallinie, um sich für den Erhalt dieser Bahnlinie einzusetzen, nachdem 1993 die SBB ange-

herausgegeben. Wir führen jedes Jahr einen Mitgliederanlass durch, letztes Jahr haben wir das fantastische Klang-Maschinen Museum in Dürnten besucht. Die Kollegen im Vorstand und viele Mitglieder sind mir ans Herz

Fortsetzung -->

gewachsen und ich war wirklich traurig, dass nun das Ende dieser Schicksalsgemeinschaft bevorstand.

Beim mit Spannung erwarteten Traktandum 6, "Auflösung der IG Tösstallinie", meldete sich spontan Paul Stopper, der sich seit Jahren für die Tösstallinie eingesetzt hat, und sagte, wenn ich weitermache, dann wäre er auch dabei. Alois Fischer, der 2003 bis 2006 Präsident der IG war, ist inzwischen pensioniert und will sich wieder für die IG einsetzen. Peter Schwarzenbach, der von 1999 bis 2009 Vizepräsident war, will sich nochmals engagieren.

Es gibt noch viele Anliegen, die der IG Tösstallinie am Herzen, bzw. auf dem Magen liegen. Zum Beispiel, dass die S26 zwischen Bauma und Rüti nur bis 20 Uhr im Halbstundentakt

verkehrt, und danach nur noch Busse, und nur noch im Stundentakt. Oder, dass die Bahnhöfe zwischen Saland und Wald viel zu weit auseinander liegen. Man sollte ungefähr dort, wo nach 20 Uhr der Bus hält, neue Haltestellen einfügen, als Halt auf Verlangen konzipiert. Paul Stopper hatte schon 1999 sieben zusätzliche Halte vorgeschlagen: Juckern, Wellenau, Lipperschwändi, Schmittenbach, Fistel, Jonatal und Wald-Nord.

Ich freue mich sehr, dass die IG Tösstallinie weiterleben kann. Ich glaubte nicht mehr daran. Einzig dass Nicole Schwarz, die Gründungspräsidentin, eine ähnliche Situation 2002 erfolgreich bestanden hatte, machte mir Mut: damals traten auch vier Vorstandsmitglieder zurück, und es fanden sich überraschenderweise wieder vier neue.

Die IG-Tösstallinie hat viel erreicht – jetzt müssen wir dranbleiben

S26: CO₂-neutral in die Zukunft

Von Paul Stopper, Dipl. Bauing. ETH/Verkehrsplaner, Uster, seit 01. September 2020 Präsident der IG-Tösstallinie

Dank der Interessengemeinschaft Tösstallinie konnte die gänzliche oder teilweise Stilllegung der Bahnlinie Winterthur – Bauma – Wald – Rüti wirksam verhindert werden. Die IG konnte mit der kantonalen Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für Alle» zusammen mit anderen «Bahnbenachteiligten» im Kanton Zürich (Oberglatt – Bülach, Regensdorf – Otelfingen, Seuzach – Stammheim, Eglisau – Zweidlen) erreichen, dass sich der Kanton Zürich und die SBB für einen Ausbau der erwähnten Linien entschlossen und die erforderlichen Kredite auch bewilligten. Die IG darf sehr stolz auf das Erreichte zurückblicken.

Es dauerte dann allerdings noch fast unerträgliche elf Jahre, bis auf der Tösstallinie der Halbstundentakt mit durchlaufenden Zügen Winterthur – Rüti/ZH auf den Fahrplanwechsel 2019 auch wirklich eingeführt werden konnte. Aber: Ende gut alles gut!?

Abend-Verbindungen auf die Schiene – nicht auf die Strasse

Nicht sehr optimal ist der Betrieb zwischen Bauma und Rüti am Abend gelöst. Ab 20.00 Uhr fahren dort statt der elektrisch betriebenen Turbo-Züge dieselbetriebene VZO-Busse. Die IG-Tösstallinie fordert, dass der Halbstundentakt auch auf diesem Streckenabschnitt auf der Schiene erfolgt, gekoppelt mit der Erstellung von neuen Haltestellen (auf Verlangen); nämlich exakt an denjenigen Stellen, wo an der Strasse direkt neben der

Bahnlinie Bushaltestellen für die VZO eingerichtet worden sind. Waren diese wohl als «Vorinvestition» zur Aufhebung der Bahnlinie gedacht? Man weiss es nicht genau.

Jedenfalls ist es möglich, die Talschaft mit neuen Bahn-Haltestellen genauso gut, ja viel besser, umweltfreundlicher und erst noch verlässlicher mit dem ÖV zu erschliessen. Das Motto der IG lautet denn auch: den ganzen Tag mit demselben Takt immer dieselben Haltestellen bedienen. Nicht einmal Bahn und das andere Mal Bus, und erst noch an unterschiedlichen Haltestellenstandorten.

Spartanischer Ausbau

Als Aussenstehender stelle ich fest, dass die Tösstallinie nicht sehr üppig ausgebaut worden ist. Wichtige Kreuzungsbahnhöfe wurden mit viel Geld zu untergeordneten Bahnhöfen mit nur noch einem Gleis zurückgebaut. Die heutigen Planer dachten ganz offensichtlich weniger weitsichtig als die damaligen Erbauer der Tösstalbahn TTB (auch «Tetelibe» genannt). Die Strecke konnte 1876 – also vor 144 Jahren – von Winterthur bis Rüti in Betrieb genommen werden. Alle Bahnhöfe waren sowohl Kreuzungs- als auch Güterannahmebahnhöfe. Und vor allem: Auf den Bahnhöfen war Personal für die Kunden und übrigen Aufgaben wie Ordnung und Sauberkeit vorhanden. Es war eben keine Geisterbahn ohne Personal sondern eine Eisenbahn mit Menschen für die Menschen.

Tösstallinie zum Vorzeigebjekt für ein sowohl städtisches als auch ländliches Gebiet entwickeln

Ich freue mich, zusammen mit dem neuen Vorstand tatkräftig im Sinne meiner Vorgänger weiter daran arbeiten zu dürfen, dass die Tösstallinie noch mehr zu einer nach aussen ausstrahlenden Vorzeigebahn sowohl im städtischen Bereich von Winterthur als auch im ländlichen, oberen Tösstal und im Jonatal wird.

Es bleibt noch viel zu tun – packen wir's an! Meine Vorgänger haben eine sehr gute Grundlage geschaffen.

Abendkurse auf die Schiene, neue Haltestellen prüfen

Der neue Vorstand hat am 7. September 2020 der Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh einen Brief geschrieben, worin die Volkswirtschaftsdirektorin gebeten wird, die Frage zu beantworten, ob die Abends ab 20.00 Uhr nur noch stündlichen Kurse Bauma – Rüti auf der Strasse (VZO-Busse) mit reinen Kostenunterschieden zwischen dem Strassen- und dem Schienenbetrieb begründet seien.

Die IG-Tösstal möchte insbesondere wissen, wie sich die Kilometerpreise von Bus und Bahn zusammensetzen (Bus, Basis Gelenkbus: Chauffeur, Abschreibung Fahrzeuge, Unterhalt Fahrzeuge, Trasseepreise für die Benützung der Strasse, Treibstoffpreise, etc. weitere Kostenblöcke; Bahn, Basis zweiteiliger GTW: Triebfahrzeug/Lokführer, Abschreibung Fahrzeuge, Unterhalt der Fahrzeuge, Trasseepreise für die Benützung der Schienen, Tages und Nachtzeiten, Strompreise, weitere Kostenblöcke).

Weiter ist für die IG von Interesse, welche Menge an Treibstoffen für die Abendkurse

pro Fahrt und insgesamt während einer Fahrplanperiode benötigt wird und welche Mengen dabei an CO₂ und an anderen Schadstoffen von den Bus-Fahrzeugen ausgestossen werden.

Weiter wird die Regierungsrätin gefragt, ob die Volkswirtschaftsdirektion bereit sei, zusammen mit der «IG-Tösstallinie» die Frage von neuen Bahnhaltstellen an der Tösstallinie, insbesondere im Abschnitt Bauma – Rüti, genauer zu untersuchen und zu prüfen, ob allenfalls mit Provisorien (z.B. Holzperrons) ein kurzfristiger Versuchsbetrieb ins Auge gefasst werden könnte. Wieder Güterverkehr auf der Tösstallinie (Holz und Kehrlicht)

Am 3. Oktober 2020 haben wir dem neuen Chef der SBB AG, Herr Vincent Ducrot, ein Schreiben zugestellt, in welchem die SBB gebeten wird, Fragen zur Wiedereinführung von Güterverkehren auf der Tösstallinie zu klären (z.B. Holztransporte, Kehrlicht zur Kehrlichtverwertungsanlage Zürcher Oberland, Hinwil, KEZO, etc.).

Drei Retter in der Not

27. Mitgliederversammlung der IG Tösstallinie

Am Dienstag 1. September 2020 trafen wir uns in Wila, im Café Restaurant Dreispitz.

Hannes Gehring 21 IG-treue Frauen und Männer kommen ins Café Restaurant "Dreispitz" zu unserer Jahresversammlung, die dieses Mal "Auflösungsversammlung" heisst. Ich stelle mich darauf ein, dass dies die letzte Mitgliederversammlung sein wird, da wir seit ZUGnummer 45 neue Vorstandsmitglieder suchen, aber nicht fanden.

Der IG-Präsident, Ralf Wiedenmann, stellt unsere Aktivitäten von 2019 vor: wir produzierten die ZUGnummern 46 und 47, die man auch auf unserer Homepage <http://www.ig-toesstallinie.ch/> findet.

Im November 2019 besuchten wir das faszinierende Klang-Maschinen Museum KMM in Dürnten. Seit Dezember 2019 verkehrt die S26 nun im Halbstundentakt zwischen Winterthur und Rüti. Die IG Tösstallinie zählt 197 Mitglieder (Einzelne, Familien, Firmen und Institutionen).

Die Versammlung verläuft nach Traktandenliste. Beim Traktandum 6, Auflösung der IG Tösstallinie, steigt die Spannung. Ich erkläre,

Fortsetzung -->

Intern

Der Vorstand der IG Tösstallinie

Präsident:

Paul Stopper
praesident@
ig-toesstallinie.ch
8610 Uster
Tel. 076 330 92 91

Vizepräsident und Aktuar,

Rechnungsführung,
Mitglieder-
Administration
und Logistik:

Alois Fischer
vizepraesident@
ig-toesstallinie.ch
6362 Stansstad

Medien, Redaktion, Layout ZUGnummer:

Hannes Gehring
medienredaktion@
ig-toesstallinie.ch
8487 Zell

Beisitzer:

Peter Schwarzenbach
8636 Wald (Gibswil)

Revision:

Martin Greber
Greber Consulting
8005 Zürich

Robert Ineichen
Treuhand & Consulting
8400 Winterthur





Rafael Haas

Ralf Wiedenmann

Der alte Vorstand:
Hannes Gehring

Erwin Brand

dass ich es sehr schade fände, wenn die IG aufgelöst würde. Nicht nur sind mir die Kollegen im Vorstand und viele Mitglieder ans Herz gewachsen. Es gibt auch viele noch zu lösende Aufgaben für die IG: zum Beispiel, dass die S26 zwischen Winterthur und Rüti nur halb-

bestätigen, dass die IG für die Gemeindebehörden wichtig ist für den Zugang zu Infos zum öffentlichen Verkehr.

Bei der Mitteilung, dass wir bei drei fehlenden Vorstandsmitgliedern die IG nun auflösen



Vorne rechts: Martin Greber, langjähriger Revisor, zusammen mit Robert Ineichen (nicht auf dem Bild)

stündlich verkehrt bis etwa 20 Uhr, und danach zwischen Bauma und Rüti nur stündlich Busse verkehren.

Peter Schwarzenbach weist darauf hin, dass die Teilnahme der IG an den regionalen Verkehrskonferenzen wichtig sei. Tom Kraus vermisst am Abend die Bahnverbindung im oberen Töss- und Jonatal. Die Gemeinderäte von Wald und Wila, Rico Croci und Sandro Turcati,

müssten, melden sich spontan drei Personen, die diese Mitglieder ersetzen wollen: Paul Stopper als Präsident, Alois Fischer als Vizepräsident, Aktuar und Rechnungsführer, und Peter Schwarzenbach als Beisitzer. Ich bleibe im Vorstand. Die neuen und alle bisherigen werden einstimmig gewählt. Mir fällt ein Stein vom Herzen. Die IG ist gerettet.